

Fragile Aussagekraft

Ausstellung | Die Künstlerin Renate Korinek stellt ihre sinnlichen, überdimensionalen und beeindruckenden Glasplastiken im Gemeindekeller in Wolkersdorf aus.

Von Michael Pfabigan

WOLKERSDORF | Skulptur und Künstlerin überstanden den Auffahrunfall unbeschadet: Nur mit Verspätung konnte die Eröffnung der jüngsten Ausstellung des forumschlosswolkersdorf über die Bühne gehen: Im Gemeindekeller zeigt Glaskünstlerin Renate Korinek unter dem Motto „Glas in der Dämmerung“ Schnecken, Tänzerinnen und einen Faun, vor dem Keller im Hof des Hauses Hauptplatz 43 begrüßt eine fragile, transparente Kreuzigungsgruppe: mit Stacheldraht und Draht geformte und eingeschnürte Glaskörper, die eindrucksvoller und aussagekräftiger nicht sein könnten.

Warum der ungewöhnliche Ausstellungsort? Die Heimat des forumschlosswolkersdorf, das Schloss, wird zurzeit zu einem modernen Veranstaltungs- und Ausstellungszentrum umgebaut,

im Frühjahr soll dort die Landesausstellungs-Partner-Ausstellung gezeigt werden. Da ist auf der Baustelle kein Platz für

Kunst. Also begibt sich das Forum auf Wanderschaft. Und eben ein Asylplatz ist der stimmungsvolle Stadtkeller, in dem

temperatur- und feuchtigkeitsunempfindliche Plastiken gezeigt werden können.

Franz Stockinger von der grenzART Hollabrunn verriet, wie die Unterretzbacherin Renate Korinek zur Glaskunst gekommen war: Bei der Anmeldung auf der Hochschule für angewandte Kunst war nur noch ein Platz in der Glasklasse frei - und dabei blieb sie und schuf erotische und beklemmende Plastiken. Und transparente XXL-Skulpturen in Glas und Stahl.

Der Faun, jener tanzende Teufel, der in der Ausstellung zu sehen ist, wird ein Wolkersdorfer: Er wird in die künftigen Räumlichkeiten im Schloss übersiedeln.

Die Ausstellung ist noch bis 4. November, Samstag, Sonntag und Feiertag nachmittags (14 - 18 Uhr) im Stadtkeller der Stadtgemeinde Wolkersdorf, Hauptstraße 43 zu sehen.



Der Faun, das Glas-kunstwerk, bleibt in Wolkersdorf und wird die Räume des forumschlosswolkersdorf verschönern. Im Bild: Franz Stockinger, Renate Korinek und Susanne Schwelle.

Foto: Pfabigan